



NEUE LAUSITZER PHILHARMONIE
KONZERTSAISON 2017/18

Grünen und Blühen

4. PHILHARMONISCHES KONZERT

KONZERTTERMINE

Fr.	02.02.18	19:30 Uhr	THEATER GÖRLITZ
Sa.	03.02.18	19:30 Uhr	THEATER ZITTAU
Di.	06.02.18	19:30 Uhr	THEATER GÖRLITZ
Mi.	07.02.18	19:30 Uhr	LAUSITZHALLE HOYERSWERDA
Do.	08.02.18	19:30 Uhr	THEATER BAUTZEN

Konzerteinführung 45 Minuten vor Beginn mit Dramaturg Ivo Zöllner

Mit freundlicher Unterstützung durch die GVL und den Deutschen Musikwettbewerb, ein Projekt des Deutschen Musikrats.



Gesellschaft zur
Verwertung von
Leistungsschutzrechten



Deutscher
Musikwettbewerb



Grünen und Blühen

4. Philharmonisches Konzert
Dauer ca. 2 Stunden mit Pause

Antonín Dvořák (1841–1904): »Můj domov« (»Mein Heim«) op. 62, Ouvertüre

Frank Zabel (*1968): Konzert für Klarinette und Orchester (2010/2012) | URAUFFÜHRUNG

1. *Introduction – Allegro*
2. *Elegia – Adagio, attacca*
3. *Finale – Vivace*

Pause

Antonín Dvořák: Sinfonie Nr. 8 G-Dur op. 88 (B 163)

1. *Allegro con brio*
2. *Adagio*
3. *Allegretto grazioso*
4. *Allegro ma non troppo*

Bettina Aust, Klarinette
Dorian Wilson, Dirigent
Neue Lausitzer Philharmonie



Antonín Dvořák (1841–1904)

»Neidenswert« fand Johannes Brahms die »frische, lustige und reiche Erfindung« des tschechischen Komponisten Antonín Dvořák (1841–1904). Der Kerl habe mehr Ideen als alle anderen im Kopf, aus seinen Abfällen könne sich jeder andere die Hauptthemen zusammenklauben. Der Deutsche schätzte den Böhmen und förderte ihn nach Kräften. Dvořák wiederum bewunderte Brahms als größten lebenden Komponisten und orientierte sich satztechnisch an ihm. Nur in den Punkten Glauben und Heimat gab es zwischen beiden Differenzen: Für den seit Jahren in Wien lebenden gebürtigen Hamburger war die Frage der Heimat nicht so wichtig wie für den Tschechen, dessen Volk sich im von Wien aus regierten Habsburgerreich nicht zu Unrecht als »Bürger zweiter Klasse« empfand. Um mit den Deutschen wenigstens kulturell auf Augenhöhe zu sein, wollte man in Prag endlich ein eigenes Nationaltheater. Durch die große Spendenbereitschaft der tschechischen Bevölkerung wurde es finanziert und errichtet. Am 1. Juni 1881 gab es in Prag vor dem österreichischen Kronprinzen eine erste Festvorstellung, doch noch vor Aufnahme des geplanten Regelbetriebs brannte es am 12. August nieder. Erneut durchzog eine Welle der Hilfs- und Spendenbereitschaft das gesamte Land. Als seinen künstlerischen Beitrag dazu verstand Dvořák die Annahme eines Kompositionsauftrages des Prager Interimstheaters. Er komponierte Ende 1881 die Bühnenmusik zum Schauspiel »Josef Kajetán Tyl« von František Ferdinand Samberk, das Ausschnitte aus dem Leben des gleichnamigen tschechischen Literaten und Urhebers der Idee eines Nationaltheaters zum Inhalt hatte. Die Ouvertüre dazu veröffentlichte Dvořák später selbstständig unter dem Titel »Mein Heim«. Der unerschöpfliche Erfinder immer neuer Melodien verwendete hier – ähnlich wie Brahms in seiner »Akademischen Festouvertüre« – bewusst zwei fremde Themen: die Melodie des böhmischen Liedes »Kde domov můj« (Wo ist mein



*Frank Zabel (*1968)*

Der Komponist, Pianist und Hochschulprofessor Frank Zabel wurde 1968 im sauerländischen Meinerzhagen (NRW) geboren. Nach dem Abitur absolvierte er seinen Zivildienst und studierte dann von 1990 bis 1995 an der Kölner Musikhochschule bei Prof. Pi-hsien Chen (Klavier), Prof. Friedrich Jaecker und Prof. Roland Löbner (Tonsatz). Seine pianistische Ausbildung hatte er bereits als Kind an der Musikschule Volmetal bei Robert von der Beck begonnen. Dort lernte er auch das Spiel von Violine und Viola. Er absolvierte Kompositionskurse bei Prof. Theo Brandmüller und Prof. Martin Christoph Redel und errang zahlreiche Preise bei internationalen Kompositionswettbewerben. Seit 2001 ist Frank Zabel selbst Professor für Tonsatz an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Die Kompositionen von Frank Zabel wurden bereits bei zahlreichen internationalen Festivals und renommierten Konzertreihen aufgeführt, unter anderem bei den Weltmusiktagen, dem Warschauer Herbst, am Gasteig in München, in der Bonner Beethovenhalle und der Dresdner Frauenkirche, in der Essener Philharmonie, der Düsseldorfer Tonhalle, an der Nationaloper Lissabon und in den Konzerthäusern von Dortmund, Rotterdam, Luzern und Wien.

Kompositionsaufträge für Frank Zabel kamen unter anderem von den öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten WDR, BR und SR sowie der Berliner Philharmonie, dem Bonner Beethovenfest, dem Ensemble Aventure, der Neuen Philharmonie Westfalen, den Dortmunder Philharmonikern und dem Wiener Klaviertrio.

Zu Frank Zabels aktuellen Projekten zählen unter anderem 23 (+1) Etüden für Klavier, ein

neues Orchesterwerk namens »Le suicide beau« für die Dortmunder Philharmoniker (Uraufführung am 23. Januar 2018 im Dortmunder Konzerthaus) sowie Solokonzerte für die Fagottistin Sophie Dartigalounge, die Harfenistin Agnès Clément, die Geigerin Diana Tishchenko und die Saxophonistin Asya Fateyeva.

Neben seiner Kompositions- und Hochschultätigkeit konzertiert Frank Zabel auch regelmäßig als Pianist, sowohl solistisch als auch in Kammermusikformationen.

Über sein neues Klarinettenkonzert, das im Rahmen dieses Philharmonischen Konzerts der Neuen Lausitzer Philharmonie uraufgeführt wird, äußert sich der Komponist so:

»Die Virtuosität und die klangliche Wandlungsfähigkeit der Klarinette sind beeindruckend, in ihrem großen Umfang und ihrem Farbenreichtum scheinen sich viele Instrumente zu verbergen. In meinem kompositorischen Schaffen nimmt die Klarinette eine zentrale Rolle ein. Das Werk des heutigen Abends ist allerdings mein erstes Solokonzert für Klarinette und Orchester. Es ist rein äußerlich ein typisches Solokonzert: drei Sätze, in der Mitte der langsame und zum Kehraus ein furioses Finale. Auch ist der Solopart der Klarinette opulent, virtuos, die Solistin ist nahezu omnipräsent. Jedoch der »Inhalt« des Werkes entpuppt sich schnell als ein anderer - nicht so sehr auf Grund der modernen Klänge oder der besonderen Klangfarben – ich liebe es, Klangfarben eines Orchesters zu entdecken und zu erfinden! – mehr durch die Art, wie die Klarinette den Hörer durch die ungefähr 25 Minuten Musik führt. Durch das gesamte Werk zieht sich ein parlando-Tonfall, das Soloinstrument spricht: mal im Selbstgespräch versunken, mal im Dialog mit dem Orchester, aber mit einer Eindringlichkeit, die den einzelnen Moment gestaltet, ausformuliert und so versucht den Hörer zu fesseln. Das Werk ist eher von seiner inneren Struktur her gedacht und entwickelt, nicht so sehr von einer äußeren Formvorgabe. Vielleicht erinnert es in seiner Dramaturgie den ein oder anderen eher an einen Opernakt: Es gibt den Monolog (Klarinette solissimo), Szenen- und Lichtwechsel, schnelle dramatische Entwicklungen, die überraschende Wendung, das große Fest am Ende – vielleicht ist das einzige, das wirklich fehlt, der Text, die Übertitelung... Aber das ist ja auch das Faszinierende, das sehr Persönliche an absoluter Musik: auch absolute Musik erzählt Geschichten, lässt jedoch jedem einzelnen Zuhörer seinen Raum, seine eigene Fantasie. Meine Musik soll nicht »verstanden«, sondern eher »entdeckt« werden. Und das, was Sie, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, darin entdecken, sind Geschichten, die in Ihrem Kopf entstehen. Viel Vergnügen auf dieser Entdeckungsreise wünscht Frank Zabel!«



Bettina Aust – Klarinette

Bettina Aust gilt als eine der vielversprechendsten jungen Klarinetistinnen. 2015 gewann sie den Preis des Deutschen Musikwettbewerbs, 2014 wurde sie mit dem 1. Preis, sowie mit fünf Sonderpreisen beim Internationalen Musikwettbewerb Markneukirchen ausgezeichnet. Sie setzt nicht nur neue Maßstäbe mit ihrem solistischen Spiel, sondern hat sich auch in der nationalen und internationalen Kammermusikszene mit ihren Ensembles (Duo Aust, Rheingold Trio) profiliert. Konzertreisen führten sie zuletzt in zahlreiche Länder Europas sowie nach Mexiko, Guatemala, Nicaragua und El Salvador.

Als Solistin konzertiert Bettina Aust regelmäßig mit Orchestern wie dem Beethoven Orchester Bonn, dem Stuttgarter Kammerorchester oder dem Philharmonischen Orchester Lübeck. Ihr musikalisches Schaffen ist auf zahlreichen Rundfunkaufnahmen durch BR, WDR, NDR, SWR, Deutschlandradio und Deutschlandfunk dokumentiert. Ihre Debüt-CD zusammen mit ihrem Bruder Robert Aust (Pianist) erschien im Herbst 2016 beim Label GENUIN. Seit 2014 ist sie Solo-Klarinetistin der Augsburger Philharmoniker. Bettina Aust engagiert sich im Rahmen von »Rhapsody in School« für die Musikvermittlung an Schulen. Seit Oktober 2017 hat sie einen Lehrauftrag im Fach Klarinette am Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg inne.

Ihre musikalische Ausbildung erhielt sie bei Sabine Meyer (Lübeck), Johannes Peitz (Hannover) und Pascal Moraguès (Paris). Sie wurde von zahlreichen Stiftungen gefördert und war langjährige Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes.

Neben zahlreichen Kammerkonzerten sind für die Saison 2017/2018 auch Solokonzerte mit dem Stuttgarter Kammerorchester, dem Sinfonieorchester Münster, dem Philharmonischen Orchester Hagen, den Augsburger Philharmonikern, der Elbland Philharmonie Sachsen und der Neubrandenburger Philharmonie vorgesehen.

Bettina Aust ist Preisträgerin des Deutschen Musikwettbewerbs.



Dorian Wilson – Dirigent

Dorian Wilson, einer der letzten aktiven Dirigenten, die noch bei Leonard Bernstein studiert haben, errang internationale Anerkennung, als er 1989 Preisträger des Internationalen Malko-Dirigentwettbewerbs wurde. Daraufhin wurde ihm eine Anstellung als zweiter Dirigent der Moskauer Philharmoniker angeboten, eine bislang in Russland einzigartige Berufung, die Wilson zum ersten amerikanischen Dirigenten nach 15 Jahren und – mit 25 – zum jüngsten Dirigenten in der Geschichte dieses renommierten Orchesters machte. Später wurde Wilson der erste Gastdirigent des neu gegründeten Russischen Staatsorchesters. Seit vielen Jahren ist er ständiger Gastdirigent der St. Petersburger Philharmoniker. Von 2003 – 2007 war er Erster Gastdirigent und danach Chefdirigent der Belgrader Philharmoniker. Im Jahre 2006 dirigierte er ebenfalls die Berliner Symphoniker auf einer Spanien-Tournee mit neun Konzerten.

Wilson's Opernerfahrung begann bereits im Alter von 20 Jahren, als er für drei Jahre Kapellmeister am Opernhaus Seattle für die Produktion von Wagners »Ring des Nibelungen« war. 1996 lud Götz Friedrich Dorian Wilson ein, seine Inszenierung der Mozart-Oper »Die Hochzeit des Figaro« der Deutschen Oper Berlin zu dirigieren. An der Komischen Oper Berlin dirigierte er u. a. »Turandot«, »La Traviata«, und »Carmen«, in Bordeaux Mozarts »Così fan tutte«. 1999 und 2000 übernahm Wilson die Leitung von Mozarts »Hochzeit des Figaro« an der Königlichen Oper in Stockholm. Am Deutschen Nationaltheater Weimar dirigierte Dorian Wilson Wagners »Lohengrin« und die Neuproduktion von Puccinis »La Bohème«. Von 1998 bis 2003 war Wilson der GMD am Theater Vorpommern in Stralsund und Greifswald. Wilson hat zahlreiche Preise gewonnen und mit bedeutenden Musikern wie Mstislaw Rostropowitsch zusammengearbeitet.

Ausblick: »Anna Karenina« 5. Philharmonisches Konzert

Rodion Schtschedrin (*1932)

»Anna Karenina«

Romantische Musik für Orchester

Peter Tschaikowski (1840 –1893)

Sinfonie Nr. 5 e-Moll op. 64

GMD Andrea Sanguineti, Dirigent

Neue Lausitzer Philharmonie

KONZERTTERMINE

Mi. 28.03.18 19:30 Uhr LAUSITZHALLE HOYERSWERDA

Do. 29.03.18 19:30 Uhr THEATER BAUTZEN

Fr. 30.03.18 19:30 Uhr THEATER GÖRLITZ

Sa. 31.03.18 19:30 Uhr THEATER ZITTAU

Di. 03.04.18 19:30 Uhr THEATER GÖRLITZ

Nachweise

Literarnachweise Texte: Originalbeiträge von Ivo Zöllner für dieses Programmheft auf folgender Literaturgrundlage: Klaus Döge, »Antonín Dvořák. Leben. Werke. Dokumente« Mainz 1991 (von dort auch die Notenbeispiele) | www.frank-zabel.de (die Ausführungen des Komponisten zu seinem Klarinettenkonzert entstanden als Originalbeitrag für dieses Programmheft) | Künstlerviten nach Angaben der Künstler bzw. Agenturen.

Bildnachweise Dvořák: Archiv | Zabel: PR | Aust: Christine Schneider | Wilson: PR

Impressum

Herausgeber Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH | Demianiplatz 2, 02826 Görlitz | www.g-h-t.de

Geschäftsführung Klaus Arauner, Caspar Sawade | **Vorsitzender des Aufsichtsrates** Thomas Gampe

Konzertsaison 2017/2018 | **Redaktion** Ivo Zöllner | **Layout & Satz** Anke Schulz-Micklich

Druck Graphische Werkstätten Zittau GmbH | **1. Auflage** 750 Stk.

Unterstützer

Görlitzer Theater- und Musikverein

Der Görlitzer Theater- und Musikverein stellt den Solo-Kontrabass, das Kontrafagott sowie einen restaurierten Konzertflügel zur Verfügung. Herzlichen Dank!

Vorsitzende: Renate Winkler | www.tmv-goerlitz.de | E-Mail: info@tmv-goerlitz.de

Blumengalerie am Obermarkt Görlitz

Wir bedanken uns für den Blumenschmuck zur Gestaltung der Philharmonischen Konzerte im Theater Görlitz bei der Blumengalerie am Obermarkt.

Inhaberin: Andrea Michel | Steinstraße 1, 02826 Görlitz | Telefon: 03581 413514

Öffnungszeiten: Mo–Fr: 08:30 Uhr–18:00 Uhr | Sa: 08:30 Uhr–12:00 Uhr

Gärtnerei Hannes Schöbel Zittau

Für das Sponsoring der Blumen für die Konzerte der Neuen Lausitzer Philharmonie im Theater Zittau bedanken wir uns sehr herzlich bei der Gärtnerei Hannes Schöbel.

Hammerschmiedstraße 3, 02763 Zittau | Telefon: 03583 704190

Mit freundlicher Unterstützung

 Sparkasse
Oberlausitz-Niederschlesien



Die Arbeit der Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH wird anteilig finanziert aus Fördermitteln des Kulturraumes Oberlausitz-Niederschlesien.

MODEHAUS AM POSTPLATZ

Wir bereiten uns mit Allegrezza auf unsere Eröffnung im Frühjahr 2018 vor.

Zu unserer Ouvertüre gehören Marken wie

Baldeggerini
BALDEGGARINI

BOSS
HUGO BOSS

CAMBIO

LUISA CERANO

JOOP!
JEANS

MICHAEL KORS

rich&royal

strellson

TOMMY HILFINGER

Floris van Bommel

Y A Y A



WWW.MODEHAUS-AM-POSTPLATZ.DE